

Bald schweben Fallschirme über der US-Air Base Ramstein – Jetzt werden auch der Abwurf von Nachschub und der Absprung von Truppen über der Westpfalz geübt!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 021/06 – 22.02.06**

Erste Absprung- und Abwurfzone für Ramstein genehmigt

Artikel aus dem KAISERSLAUTERN AMERICAN (17.02.06)

von Capt. Jennifer Lovett

Der Himmel über Ramstein wird sich bald mit Fallschirmen und Übungsladungen füllen, die aus der Luft abgeworfen werden. Die 86th Operations Group hat kürzlich die erste Absprung- und Abwurfzone der Air Base für die siebzehn C-130 Hercules-Maschinen der 37th Airlift Squadron (Lufttransport-Schwadron) genehmigt.

„Zuvor mussten wir über eine Stunde lang fliegen, um eine unserer genehmigten Absprung- und Abwurfzonen zu erreichen,“ sagte Capt. (Hauptmann) John Coy, von der taktischen Abteilung der 86th Operations Support Squadron (Operations-Unterstützungs-Stafel), der das Absprung/Abwurfzonen-Vorhaben seit fast einem Jahr vorbereitet. „Da wir jetzt auf der Base selbst eine Absprung- und Abwurfzone haben, kann die 37th AS (Abkürzung für Airlift Squadron) mehr taktische Übungsflüge durchführen.“

Ladung und Leute aus der Luft in umkämpften Gebieten abzusetzen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Hercules. Wir müssen die persönlichen Fähigkeiten (unserer Besatzungen) zum Abwurf (von Versorgungsgütern für die Front) alle sechs Monate auffrischen,“ sagte Captain Coy. „Nur im Kreis zu fliegen hat nur viel Treibstoff und Zeit gekostet, jetzt können wir mehr tun.“

Die 86th OG (Abkürzung für Operations Group) brauchte nur vier Monate, um die Idee einer lokalen Absprung/Abwurfzone zu entwickeln und sie genehmigt zu bekommen. „Als wir uns entschieden hatten, die Zone zwischen den beiden Start- und Landebahnen einzurichten und den ganzen Papierkram erledigt hatten, musste alles noch von Col. (Oberst) Hank Sanders (Kommandeur der 86th OG) und einem Army-Major aus Wiesbaden, Deutschland, genehmigt werden. Die Abwurf- und Absprungzone ist 1200 Yards (etwa 1100 m) lang und 700 Yards (etwa 640 m) breit und kann acht bis zehn Fallschirmspringer bei ein Kunde, der die Absprungzone häufig nutzen wird, ist die 786th Security Forces Squadron (Sicherheitskräfte-Schwadron). „Wir üben unsere Absprungfähigkeiten vierteljährlich mit der 37th, weil eine unserer Kernaufgaben das Abspringen über unsicherem Gelände ist,“ sagte Capt. T. Brown, 786th SFS (Abkürzung für Security Forces Squadron). „Der Vorteil, die Absprungzone hier (auf der Base) zu haben, besteht darin, dass immer jemand da ist, der die Sicherheit garantiert, und es ist, logistisch gesehen, auch sehr viel einfacher.“

(Der Artikel wurde komplett übersetzt, die Ergänzungen in Klammern wurden vom Übersetzer hinzugefügt.)

Unser Kommentar

So einfach geht das: Piloten sollen mit den uralten, auf der Air Base Ramstein stationierten Hercules-Transportern künftig über deren Heimatflughafen üben, wie Fallschirmspringer abgesetzt und Waffen und Munition für die kämpfende Truppe abgeworfen werden.

Die US-Einheit, zu der die Flugzeuge gehören, plant das Vorhaben, ein Offizier der US-Air Force in Ramstein und ein Offizier der US-Army in Wiesbaden – wörtlich: „an Army Major from Wiesbaden, Germany“ – genehmigen es. Ein deutscher Major der Wehrbereichsverwaltung Wiesbaden kann es wohl nicht gewesen sein, dann hätte es nämlich heißen müssen: „a Major of the German Army from Wiesbaden!“ Der Einfachheit halber genehmigt sich also das US-Militär gleich selbst, was es hier zu tun beliebt, und schwerfällige deutsche Behörden werden noch nicht einmal mehr gefragt. So ernst nehmen „unserer amerikanischen Freunde“ unsere Souveränität, und deutsche Politiker und die Beamten deutscher Verwaltungen lassen das offensichtlich auch noch widerspruchslos zu!

Schon jetzt dröhnen die klapprigen Hercules-Maschinen stundenlang bis in die späten Abendstunden in geringer Höhe über Wohngebiete, die an die Air Base Ramstein angrenzen. Künftig werden sie das noch häufiger und tiefer tun, denn bei den geringen Abmessungen der Landezone (1100 x 640 m!) muss diese sehr niedrig angefliegen werden, damit Fallschirmspringer oder am Fallschirm abgeworfene Ladung das Zielgebiet nicht verfehlen. Die Absprung/Abwurfzone soll sich zwischen den beiden Start- und Landebahnen befinden.

Was geschieht, wenn eine zu Übungszwecken schwer beladene Abwurfpalette wegen einer Windböe in das Gelände mit Waffen- und Munitionsbunkern südlich der neuen Bahn fällt? Was geschieht, wenn beim Absetzen größerer Luftlandetruppenverbände zwei auf engstem Raum in geringem Abstand um den Flugplatz kreisende Transporter in der Luft zusammenstoßen? Wird man bei Verlusten unter den einheimischen Anwohnern dann auch von bedauerlichen, aber unvermeidlichen „Kollateralschäden“ reden? Warum lassen unsere Politiker zusätzlich zu den F-16 Kampffjets aus Spangdahlem jetzt auch noch die Hercules-Transporter aus Ramstein täglich ihren Einsatz in völkerrechts- und grundgesetzwidrigen Kriegen über unseren Köpfen üben?

In der gleichen Ausgabe des KAISERSLAUTERN AMERICAN wurde auch über die Einweihung einer neuen Contingency Aeromedical Staging Facility auf der US-Air Base Ramstein berichtet. Dabei handelt es sich um eine Art Zwischenlager für Verwundete, die hier warten müssen, bis ein Flugzeug frei wird, das sie weiter transportieren kann. Bisher gab es dort nur eine behelfsmäßige Einrichtung, über die aber in den letzten drei Jahren über 31.000 Verletzte und Kranke ausgefliegen wurden.

Ebenfalls in der gleichen Nummer der hiesigen US-Militärzeitung wird die Eröffnung eines zweiten Flugsteiges für das Passagierterminal in Ramstein bejubelt. Jetzt können monatlich 30.000 militärische und zivile Passagiere auf der US-Militärbasis abgefertigt werden.

Jetzt reicht es uns endgültig: Frau Merkel, Herr Müntefering, Herr Beck, Herr Bauckhage, ihr Damen und Herren Abgeordneten der Parlamente in Berlin und Mainz, ihr Landräte, Oberbürgermeister, Verbandsbürgermeister, Ortsbürgermeister, ihr Parteienvertreter in Stadt- und Gemeinderäten, wie lange wollt ihr noch tatenlos dabei zusehen, wie das US-Militär die Westpfalz täglich in brutaler Offenheit unter ständigem Bruch des Völkerrechts und unserer Verfassung als Etappe, Truppenübungsplatz und Aufmarschgebiet für die laufenden und geplanten Angriffskriege der Bush-Administration missbraucht? Nehmt endlich eure Amtseide ernst, handelt nach Recht und Gesetz und beendet das schändliche Treiben der US-Tötungsmaschinerie auf unserem Boden!

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern